

Profilbeschreibung „Kooperative Kulturschule“

(Ein Konzept der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung basierend auf dem Konzept „Kooperative Kulturschule“ der BKJ und den Erfahrungen der BKJ im Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“)

Eine „Kooperative Kulturschule“...

- versteht Kulturelle Bildung als **Querschnittsaufgabe** in allen Bereichen des Schullebens.
- zeigt eine **Bereitschaft** für Entwicklungs- und Veränderungsprozesse sowie internen und externen Austausch und verfolgt als grundsätzliches Anliegen die Öffnung der Schule.
- hat eine **Schulleitung**, die den Entwicklungsprozess aktiv unterstützt sowie Kulturelle Bildung als einen wichtigen Entwicklungsschwerpunkt der Schule vertritt und Ressourcen (Personal, Ausstattung, Zeit etc.) für diesen Schwerpunkt zur Verfügung stellt.
- hat eine **Steuer- bzw. Koordinationsgruppe** mit dem Themenschwerpunkt „Kulturelle Bildung“ eingerichtet, die alle schulischen Akteure repräsentiert.
- benennt einen **Kulturbeauftragten Lehrer** (s. Profilbeschreibung „Kulturbeauftragte/r Lehrer/in“), der eine Anwaltschaft für Kulturelle Bildung übernimmt und in einer koordinierenden Funktion tätig ist (die Tätigkeit sollte i.d.R. mit entsprechendem Stundendeputat entlastet werden).
- verfügt über eine große Bereitschaft innerhalb des **Kollegiums** zur Beteiligung am und Unterstützung des kulturellen Profils Entwicklungsprozess zu gewinnen.
- setzt ziel- und maßnahmenorientiert ein **Gesamtkonzept für die strukturelle, systematische und nachhaltige Verankerung** künstlerisch-kultureller Angebote in allen Bereichen des Schullebens (Kulturfahrplan) und unter Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit externen Kulturpartnern um.
- **evaluiert und reflektiert** regelmäßig des Gesamtkonzepts und dessen qualitative Weiterentwicklung.
- verfolgt fortlaufend den **Auf- und Ausbau von Kooperationen** mit externen Kulturpartnern (z.B. kulturpädagogische Einrichtungen, Kulturinstitutionen, Künstler) sowie die Einbindung von außerschulischen Lernorten.
- verfügt über Angebotsformate und inhaltliche Konzepte zur Einbindung **aller Fächer** und des **Ganztagsbereichs** auf dem Weg zu einem kulturellen Schulprofil.
- Initiiert einen fortlaufenden **partizipativen Prozess**, in dem die Interessen und Bedarfe aller Akteure der Schulgemeinschaft (Schüler, Eltern, Lehrer, weiteres pädagogisches Personal) in Bezug auf das kulturelle Profil der Schule ermittelt und diskutiert werden.
- verfügt über ein Konzept zur **Finanzierung** von künstlerischen Angeboten und Projekten (z.B. aus Eigenmitteln der Schule, öffentlichen Drittmitteln, privaten Drittmitteln, Schülerbeiträgen).
- verfügt über ein Konzept für das **Projektmanagement** in künstlerischen Projekten (Organisation, Raumplanung, Zeitplanung, Administration, Abrechnung von Geldern, etc.).
- verfügt über ein Konzept zur **Öffentlichkeitsarbeit** im Kontext der Aktivitäten Kultureller Bildung der Schule (Website, Presse, etc.).
- verfügt über ein Konzept zur Nutzung von Angeboten der **Lehrerfortbildung** zu Themenbereichen der Kulturellen Bildung und führt ggf. schulinterne Lehrerfortbildungen in diesem Kontext durch mit dem Ziel Kompetenzen für Kulturelle Bildung im Kollegium weiterzuentwickeln.
- nimmt im Rahmen des Entwicklungsprozesses zur Kulturschule die **externe Beratung** von Experten in Anspruch (s. Profilbeschreibung „Schulberater/in Kultur“).